

Liebe Hallstätterinnen und Hallstätter,



ein sehr ereignisreiches Jahr 2018 neigt sich dem Ende zu. Es gab große Herausforderungen für unsere Bevölkerung, für unsere tatkräftigen Einsatzorganisationen und natürlich auch für unsere Gemeindebediensteten und Funktionäre, zu bewältigen.

Feierlichkeiten, Feste und allerlei Veranstaltungen, aber auch sehr traurige Ereignisse wechselten einander ab und bescherten vielen von uns ein Wechselbad der Gefühle.

Sehr traurig und bis heute unfassbar ist für mich sowie für unsere Gemeinderätinnen und Gemeinderäte der Tod unseres **Gemeinderates Wilhelm Heininger**. Willi, der

am 20. August 2018 verstarb, hat über Jahrzehnte als Gemeinderat und Gemeindevorstand vor allem die gute sozialpolitische Entwicklung unseres Ortes mitgestaltet und weiterentwickelt. Er war mir ein wahrer Freund der mich sehr unterstützt und mir bei manchen Projekten, ich denke dabei beispielsweise an das Kleinwasserkraftwerk oder an das Gemeindeferienhaus Salzbergstraße, auch Mut zugesprochen hat. Ihm war das Gemeinwohl wichtig und der Schutz unseres Ortes und des Salzbergbaues. Als Partnerschaftsbeauftragter hat er sich intensiv um unsere Freunde, aber auch um die unterschiedlichsten Besuchergruppen aus Hallstadt in Oberfranken gekümmert. Willi hinterlässt eine große Lücke und in Dankbarkeit werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Ich erinnere mich an die sehr gefährliche Situation zurück, als am 1. Mai ein **Reisebus** im Hallstätter Straßentunnel in **Brand** geriet. Nur durch die Geistesgegenwart des Buschauffeurs, der sein am Heck



brennendes Fahrzeug zwischen der Mühlbachschlucht und der oberen Parkterrasse stehen ließ, und dem raschen Einsatz unserer Feuerwehrmänner aus Hallstatt und Obertraun wurde eine Brandkatastrophe ungeahnten Ausmaßes verhindert.

Am beliebten **Echernwandklettersteig** ist am 21. August, wahrscheinlich ausgelöst durch eine achtlos weggeworfene Zigarette, ein **Brand ausgebrochen** der sich rasch ausbreitete. Tagelang mussten unsere Feuerwehr- und Bergrettungsmänner unterstützt von Einsatzkräften des Österreichischen Bundesheers, der Polizei sowie Bergmännern des Salzbergbaues

Hallstatt, in der Echernwand einen sehr gefährlichen Einsatz bewältigen. Der hämmernde Lärm der Löschhubschrauber, der beißende Rauch und die Angst vor einer Ausbreitung des Brandes in Richtung Markt stellten sowohl für die Einsatzkräfte als auch für die Bevölkerung eine enorme Belastung dar. Ich danke allen für ihren Einsatz und für ihr Verständnis bezüglich der getroffenen Maßnahmen. Sehr herzlich **danke** ich Herrn **Vizebürgermeister Alfred Gamsjäger** für seine umsichtige und verantwortungsvolle **Einsatzleitung**.

Nach dem Brandeinsatz wurden von der Wildbach- und Lawinenverbauung (WLV) sehr rasch **Sofortmaßnahmen** ergriffen um die unterhalb des Brandorts liegenden Häuser und Liegenschaften zu schützen. Die aufwändigen Baumaßnahmen dauerten mehrere Wochen und die betroffenen Menschen durften in dieser Zeit aus Sicherheitsgründen nicht in ihren Häusern wohnen. Die Kosten der Sofortmaßnahmen wurden mit € 500.000.- angegeben und der von der **Gemeinde** Hallstatt aufzubringende

Anteil wurde mit € 175.000.- beziffert. Auf Grund unserer guten finanziellen Situation konnten wir den Beginn der Sofortmaßnahmen sofort zusagen und es kam zu keiner Verzögerung. Nun wird ein Schutzprojekt ausgearbeitet, das in den kommenden Jahren umgesetzt wird, um den Schutz für die Bewohner noch weiter und dauerhaft zu verbessern. Eine **Wiedererrichtung** des Klettersteiges steht für die Gemeinde **nicht zur Diskussion** und wird auch von der WLW **abgelehnt**.

Unsere **Pflasterungsarbeiten** im Ortszentrum wurden **am Badergraben, am Oberen Marktplatz und am Pfannhausbühel** fortgesetzt und abgeschlossen. Auch der **Eingangsbereich** vor dem **Gemeindeamt** wurde neu gepflastert und saniert.

Die gesamte **Verlegung** und **Verfugung** der **Granitpflastersteine** im Markt erfolgte in **Beton** und war eine Vorgabe der WLW die uns per Bescheid vorgeschrieben wurde. Diese Maßnahme führte zu einer wesentlichen Verteuerung des Projekts. Zur Streuung im Winter verwenden wir in diesen Bereichen nun ausschließlich Split und kein Streusalz, um die Betonfugen und den Untergrund nicht zu zerstören.



Es ist sehr erfreulich und erfüllt mich mit Stolz wie qualitativ die Oberflächengestaltung im Ortszentrum durchgeführt wurde. Das gilt auch für die beiden „**Ausgleichsgerinne**“, die neuerlegten **Wasser- und Abwasserleitungen** und die Ableitungen der **Oberflächen-** bzw. der vielen auch privaten **Dachflächenentwässerungen**. Da ist viel Gutes geschehen und unsere Arbeiter des Gemeindebauhofs haben speziell im Bereich der Wasser- und Abwasserleitungen enorm mitgearbeitet. Ein herzlicher **Dank allen Bauhofbediensteten** für ihren Einsatz! Von der Energie AG wurde in diesen Bereichen auch ein **Glasfaserkabel**, das ein schnelles Internet ermöglicht, mitverlegt.

Im Ortszentrum fehlt nur mehr die Pflasterung im Bereich Hof. Diese Arbeiten sollen nach dem Umbau unseres Wohnhauses (ehem. Arzthaus) gemacht werden.

Der Dr. Friedrich **Mortonweg** und der **Kirchenweg** wurden 2018 **neu asphaltiert** und hergerichtet.

Ich freue mich, dass **Teile der Lahn** und des **Echerntals** zum **Fördergebiet** für den **Glasfaserkabelausbau OÖ** erklärt wurden. So kann der von der Politik geforderte und in den Medien vielbeschriebene Breitbandausbau in Hallstatt verwirklicht werden und wir sind für die Zukunft gerüstet. In diesem Bereich wurde zu allen Häusern und Baugrundstücken, kostenlos für die Eigentümer, ein Glasfaseranschluss gelegt. Diese Arbeiten werden aber erst im Frühjahr 2019 fertiggestellt, weil am Echerntalweg im Bereich des Brandes in der Echernwand die Arbeiten unterbrochen werden mussten. Nach der Fertigstellung 2019 hat jeder Hauseigentümer im Fördergebiet das Recht auf einen Anschluss am Glasfaserinternet, dem im Moment schnellsten Internet in Österreich.

Im Rahmen des WLW **Schutzprojekts „Hallstätter Mühlbach“** wurde heuer oberhalb der historischen Falkenhayn-Sperre, die schon vor über 130 Jahren zum Schutz des Ortszentrums errichtet wurde, ein sehr stabiles und im umgebenden Felsen gut verankertes, wesentlich größeres **Schutzbauwerk** (Sperre) errichtet. Die budgetierten Gesamtkosten (€ 6,1 Mio.) des gesamten Schutzprojekts „Hallstätter Mühlbach“ werden nicht halten und es wird zu einer **Kostenerhöhung** um ca. € 1 Mio. kommen. **Wir haben bereits zugesagt** im Rahmen unseres vereinbarten Kostenanteils in Höhe von 8,2% die **Kostenerhöhung mitzutragen**. Auch die übrigen Interessenten haben zugestimmt. Nun liegt die Entscheidung beim für die WLW zuständigen BMNT (Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus) der Kostenerhöhung zuzustimmen, um die

noch erforderlichen Arbeiten am Salzberghochtal, im Bereich oberhalb des Weges zum Salzbergwerk, abschließen zu können.

Auf Grund der **guten wirtschaftlichen Entwicklung unseres Ortes** konnten wir auch im Jahr 2018 unseren **Einsatzorganisationen** und **Vereinen** wieder finanziell unter die Arme greifen.

Die **ÖWR** unterstützten wir beim Ankauf zusätzlicher Uniformen für die heurige Jubiläumsfeier und der ergänzenden Ausstattung des neuen Rettungsbootes. Der **Freiwilligen Feuerwehr** halfen wir beim Ankauf eines neuen Pick Up und der **Bergrettung** im Rahmen der Dachdeckung ihrer Hütte am Wiesberg, die von den Bergrettungsmännern in Eigenleistung durchgeführt wurde.

Anlässlich der Bootstaufe am 11. August 2018 erhielt ich von der Österreichischen Wasserrettung das „Blaue Kreuz“, eine ehrenvolle Auszeichnung über die mich sehr gefreut habe.



Der **Musealverein**, die **beiden Schützenvereine**, die **Salinenmusikkapelle**, die **Vogelfreunde**, der **Kulturverein**, der **Männergesangsverein**, der **Krampusverein**, die **Fronlechnamsschützen**, der **Höhlenverein** und der **Sportverein ASKÖ**, sie alle wurden 2018 **von der Gemeinde** in unterschiedlichster Form **unterstützt und gefördert**, weil ein aktives Vereinsleben für unseren Ort unheimlich wichtig ist. Es muss auch noch etwas anderes geben als den permanenten Ärger über ein zu viel an Bussen, PKWs, Besuchern oder falsch abgestellten Fahrzeugen, nämlich unsere Freude an gemeinsamen Feierlichkeiten, Festen, guter Kameradschaft und am guten Gefühl der Zusammengehörigkeit.

Ich danke den vielen Funktionärinnen und Funktionären und den Mitgliedern in all unseren Einsatzorganisationen und Vereinen für ihr Engagement und ihre Bereitschaft unser Zusammenleben positiv und zukunftsorientiert zu gestalten. Euch allen ist auch die Begeisterung und **Förderung unserer Jugend**, und das Bemühen ihnen ein gutes Vorbild zu sein, wichtig.

Ich danke der katholischen Pfarre für die sehr gute Zusammenarbeit rund um unseren **Pfarrcaritaskindergarten**. Unsere Kinder werden von unserer Kindergartenpädagogin Michaela Eggenreiter und ihren Mitarbeiterinnen Gitta Pichler und Irene Unterberger bestens gefördert, betreut und verköstigt. Liebes „Team Kindergarten“ - sehr wichtig und wesentlich für die Gemeinde ist auch eure gute **Nachmittagsbetreuung unserer Volksschulkinder**. Ein herzliches Dankeschön!

Seit diesem Schuljahr kommen die **Schülerinnen und Schüler aus Obertraun** zu uns in die **Volksschule**. In guter Absprache mit Frau Dir. Hiltrud Neugebauer haben wir uns bemüht auch das Umfeld der Volksschule „ansprechend herzurichten“. Waldbachseitig haben unsere Bauhofmitarbeiter einen Zaun errichtet, sodass die Kinder in den Pausen die Wiese hinter der Volksschule benützen können. Am Isidor Englplatz, wo die Kinder in den Bus einsteigen, ließen wir ein kleines Wartehäuschen errichten. Unser Schulwart, Herr Joachim Kraus wartet bereits in Obertraun im Bus auf die Kinder, fährt mit herüber nach Hallstatt und geht mit ihnen zum Schulgebäude. Nach dem Unterricht begleitet er die Kinder bis zur Abfahrtsstelle Isidor Englplatz. Ich danke Joachim dafür und ersuche ihn weiterhin um diesen wichtigen „Dienst“.

Wir freuen uns, wenn sich die Lehrerinnen und der Herr Lehrer sowie alle Kinder bei uns wohl fühlen, und ich versichere dem gesamten „Team Volksschule Hallstatt“ unsere bestmögliche Unterstützung.

Passend zur Volksschule erwähne ich die in diesem Gebäude untergebrachte **Gemeindebücherei**. Eine Bücherei ist für einen Ort eine wichtige kulturelle Institution, die bei uns in Hallstatt von der Bevölkerung sehr gerne in Anspruch genommen wird. Ich danke unserer Leiterin, Frau Mag.^a Brigitte Scheutz, die sich so wie ihre Vorgängerinnen, sehr um die Vorlieben und Wünsche der „Büchereimitglieder“ kümmert. Mit gezielten Aktionen, wie einer Lesenacht, begeistert sie auch die Kinder für Bücher und das Lesen. Sollte Unterstützung notwendig sein werden wir seitens der Gemeinde gerne helfen.

Ja, ein gutes Bemühen um unsere Kinder und jungen Familien ist für das Lebensgefühl und die Zufriedenheit der Gesellschaft sehr wichtig. Frau Mag.^a Manuela Seidl leitet schon seit vielen Jahren „**Das Mäusehaus**“ an der Salzbergstraße und sie bringt Eltern und Kinder aus Hallstatt und Obertraun mit Spiel, Spaß und viel Freude zusammen. Ich danke Manuela für ihr Engagement, das wir alle sehr zu schätzen wissen.

Unser **Kleinwasserkraftwerk** (4,3 MW) der **Hallstatt Wasserkraft GmbH** (Marktgemeinde Hallstatt ist 49% Gesellschafter) hat **auch 2018** trotz des heißen und sehr regenarmen Sommers **viel Strom produziert**. Die **Stromproduktion 2018** beträgt derzeit bis einschließlich November **20,259.049 KWh**. Ein ähnliches Ergebnis wie im Jahr 2016 und ein besseres als 2014 und 2015. Erfreulich ist, dass der Strompreis im Verkauf gestiegen ist, sodass wirtschaftlich alles nach Plan verläuft.

Im Jahr **2022 endet der Darlehensvertrag** und dann wird das Bankdarlehen (Errichtung) zurückbezahlt sein. Ab dem Jahr 2023 wird dann unsere Marktgemeinde jährlich einen „ansehnlichen Betrag“ aus dem Kraftwerksbetrieb erhalten. Ab dann werden wir wahrscheinlich auch mit den Rückzahlungen an das Land OÖ beginnen. Das Gemeinderessort hat uns im Jahr 2012 bei der Gründung der Gesellschaft unsere notwendigen „Eigenmittel“ in Form einer Bedarfszuweisung (BZ) gegeben. Damals wurden wir aber darauf hingewiesen, die BZ als „geborgt“ zu betrachten.

Ende Herbst ist unsere **Trinkwasserturbine**, welche eine elektrische Leistung von **68 kW** erreicht, in Betrieb gegangen. Das „**Trinkwasserkraftwerk**“ wurde von der Hallstatt Wasserkraft GmbH errichtet und wird auch von der Gesellschaft betrieben.

Der dadurch gewonnene Strom, ca. 600.000 KWh kann um den dreifachen Preis wie jener beim Kleinwasserkraftwerk verkauft werden, da dieser als **Ökostrom** gilt und gefördert wird. Es handelt sich um eine **Tarifförderung** für kleine Anlagen. Unsere Gesellschaft hat schon die schriftliche Zusage, dass der Fördertarif **ab 2020** gewährt wird und zwar für den Zeitraum von 13 Jahren.

Eine unserer größten Herausforderungen ist die **Bewältigung des hohen Verkehrsaufkommens, sowie die Reduktion** der vielen **Tagestouristen**.

Die Zahl der Tagesbesucher (Busse, PKW) ist im heurigen Jahr abermals gestiegen. Bei den **Bussen** liegen wir im Vergleichszeitraum um **17,2%** und bei den **PKWs** um **9%** vor dem Vorjahr. Auch die **Zahl der Nächtigungen** ist im Vergleichszeitraum Jänner bis Oktober gegenüber dem Vorjahr um ca. **3,8%** gestiegen. Wir werden auch heuer wieder über **133.000 Nächtigungen** erreichen. Bei den Nächtigungen haben wir aber in punkto Auslastung, im Verhältnis zur Anzahl der Gästebetten, den Plafond erreicht.

Im Zuge der **Ausarbeitung des Verkehrskonzepts**, wird es am 24. Jänner 2019 im Kultur- und Kongresshaus nochmals eine weitere **öffentliche Veranstaltung** geben, um die Bevölkerung zu informieren und in die Entscheidungsfindung einzubinden. Danach wird der Gemeinderat die entsprechenden Beschlüsse zur Umsetzung und Finanzierung fassen.

Das gemeinsame Ziel ist, und darin sind sich alle einig, die Anzahl der Fahrzeuge und der Besucher zu reduzieren. Wir werden Menschen abweisen müssen, und betreten damit als Kommune Neuland. Es geht bei uns nicht, wie beispielsweise in Salzburg darum, Reisebusse auf verschiedene Ausstiegsstellen, die näher oder weiter entfernt der Altstadt liegen zu verteilen, sondern zu sagen, dass der Reisebus nicht kommen darf bzw. in unserem Ort nicht anhalten darf, um seine Reisenden aussteigen zu lassen. Das erfordert technische Maßnahmen, aber auch eine Zusammenarbeit in der Region. Bei der Umsetzung setzen wir weiterhin auf die professionelle Unterstützung unseres Verkehrsplaners.

Im kommenden Jahr werden wir in der „Hallstatt PEB GmbH“ **zusätzliches Personal** anstellen, um noch besser auf die schwierige Situation reagieren zu können. Am Busterminal, bei der Ortseinfahrt Süd, beim Parkdeck P1 oder bei der Kreuzung zur Salzbergstraße ist es derzeit am zielführendsten Bedienstete einzusetzen.

In der **Gemeinderatssitzung** am 13. Dezember 2018 haben wir für die Parkraumbewirtschaftung wieder einige **Tariferhöhungen beschlossen**. Die Tarife für die PKW bleiben unverändert. Das „Hotelticket“ (€ 13.- bzw. € 8.- ab dem 4. Tag und € 6.- ab dem 8. Tag) am P1 (inkl. Shuttle bei An- und Abreise) wird um € 1.- erhöht, davon ausgenommen ist der Tarif ab dem 8. Tag.

Für den **P2** wird es **kein „Hotelticket“ mehr** geben. Die **Erhöhung der Busgebühr** von € 30.- **auf € 40.-** wurde mit einer Gegenstimme beschlossen. Ab 2019 dürfen **Wohnmobile nicht mehr** wie bisher am **P3** parken.

Die Tarife der **Dauerkarten für Einwohner** und Schüler am **P1 und am P2** bleiben **unverändert**. Für Lehrer gilt künftig der gleiche Tarif wie für die Einwohner. Die **Tarife der Dauerparkplätze im Ortszentrum** bleiben **unverändert**.

Für **Ferienwohnungsbesitzer** und **Hotelgäste** wird es **kein Einfahrtsticket** (Ortsschranken Nord und Süd) in das **Ortszentrum** mehr geben, weil diese Tickets zum Ärger der Bewohner oft missbräuchlich verwendet wurden. Für die Gäste besteht natürlich die **Möglichkeit** mit dem **Shuttle** zur Unterkunft gebracht zu werden. Dies wurde im GR einstimmig beschlossen.

Auch 2019 wird der „**ruhende Verkehr**“ im Ortsgebiet in Hallstatt zusätzlich zur Polizei von einer Mitarbeiterin, und voraussichtlich auch von einem Mitarbeiter der Hallstatt PEB GmbH, und an drei beliebigen Tagen pro Woche von Bediensteten des ÖWD **überwacht** und **kontrolliert**. Ich ersuche euch, liebe Hallstätterinnen und Hallstätter dies bitte zu beachten!



Seit Anfang Mai 2018 gibt es in Hallstatt in der Lahn einen kleinen, aber feinen **Wochenmarkt**. Es war eine Initiative des **Wirtschaftsausschusses** der Gemeinde unter Obfrau GRin Siegrid Brader. Jeden Dienstag von 07.00 Uhr bis 12.00 Uhr können verschiedenste regionale Produkte gekauft werden. Wegen seiner romantischen und ruhigen Lage neben dem Kinderspielplatz am See entwickelte sich der Wochenmarkt auch zu einem beliebten Treffpunkt, zu dem auch viele Obertraunerinnen und Obertrauner gerne herüberkommen. Herzlichen Dank für die konsequente Umsetzung einer guten Idee und die Zusammenarbeit bei der wöchentlichen Durchführung.

Die **Marktgemeinde** bezahlt für **Hallstätterinnen und Hallstätter** mit Hauptwohnsitz **auch im Jahr 2019** einen **Zuschuss zur Saisonkarte der Salzbergseilbahn**.

Die Salinen Tourismus GmbH bietet im **Jahr 2019** Einheimischen die Möglichkeit eine **Saisonkarte für Erwachsene** um € 65.- und für **Kinder** um € 45.- zu kaufen.

Die Seilbahnfahrten **ab 2. Februar 2019** geben den Hallstätterinnen und Hallstättern die Möglichkeit spontan die Sonne am Salzberghochtal zu genießen.

Der Gemeinderat hat deshalb einstimmig beschlossen, allen mit Hauptwohnsitz in Hallstatt gemeldeten Personen, ob Erwachsener oder Kind, einen **Zuschuss zur Saisonkarte in Höhe von € 35.-** zu bezahlen. Nützt unser Angebot und kommt nach dem Kauf der Saisonkarte am Gemeindeamt vorbei.

Anmerken möchte ich, dass die heurige Saisonkarte (2018) **noch bis Saisonende am 6. Jänner 2019**

Gültigkeit hat und erst danach die Saisonkarten 2019 erworben werden können.

Ich finde, es ist interessant die **Zahlen des Gemeindebudgets** zu kennen, und deshalb werde ich nun etwas genauer über unsere Gemeindefinanzen informieren.

Für eine Gemeinde mit so wenigen Einwohnern haben wir ein sehr hohes Gemeindebudget und ich denke, wir und unsere Bewohnerinnen und Bewohner, sowie unsere Betriebe liefern auch im Verhältnis zu unserer Größe sehr viele Steuern an den Bund ab. Die Fördermittel die wir also in der Vergangenheit erhalten haben „zahlen“ wir nun zurück.

Ordentlicher Haushalt - Voranschlag 2019:

Wie die Gemeindeordnung vorschreibt, habe ich den Voranschlagsentwurf 2019 (Ordentlicher Haushalt OH, und Außerordentlicher Haushalt AOH) am 6. Dezember 2018 dem **Finanzausschuss** präsentiert. In der Sitzung, an der auch Vzbgm. Alfred Gamsjäger und ÖVP Fraktionsobmann Josef Scheutz teilnahmen, haben wir alle Konten durchbesprochen, einige Ergänzungen und gemeinsame Vorgangsweisen festgelegt und **einstimmig beschlossen**.

In der **Gemeinderatssitzung** am **13. Dezember 2018** haben wir uns im Zuge der Debatte zum Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2019 darauf geeinigt und einstimmig beschlossen die **Tarife und Abgaben** so wie bereits im Vorjahr **nicht zu erhöhen**.

Auf Grund unserer guten wirtschaftlichen Situation werden wir auch im Jahr 2019 unserer Bevölkerung alle derzeitigen Leistungen und Angebote, die der wirtschaftlichen, sozialen aber auch der kulturellen Entwicklung Hallstatts dienen, weiter anbieten.

Der Voranschlag (VA) des „ordentlichen Haushalts 2019“ mit Einnahmen in Höhe von € 4,916.100.- und Ausgaben in Höhe von € 4,916.100.- ist ausgeglichen erstellt.

Der VA ist nicht nur ausgeglichen, sondern er weist auch einen „**Überschuss**“ in Höhe von € **125.400.-** aus, der als Ausgabe dem „Außerordentlichen Haushalt“ dem Konto Ansparmittel zugeführt wird.

Die **Ansparmittel** werden benötigt um künftig bei Gemeindeprojekten unseren **Eigenmittelanteil**, der auf Grund unserer Finanzkraft im Jahr 2019 bei **62%** liegt, aufbringen zu können. Vom Gemeindeferrat werden wir laut „Gemeindefinanzierung neu“ nur mehr eine Bedarfszuweisung in Höhe von 38% der Projektkosten bekommen, und dies aber auch nur für Projekte die von Land OÖ als notwendige Gemeindeprojekte gesehen werden. Straßenbauprojekte zählen beispielsweise nicht dazu.

Unter den **Einnahmen** erwähne ich folgende **Gemeindesteuern**:

Grundsteuer A (land- und forstwirtschaftliche Grundstücke) in Höhe von € **3.400.-**, die Grundsteuer B in Höhe von € **71.200.-**, die Kommunalsteuer in Höhe von € **280.000.-** und die Tourismusabgabe in Höhe von € 270.000.-. Von der Tourismusabgabe gehen laut OÖ Tourismusgesetz € 260.300.- an den mehrgemeindigen Tourismusverband (MTV) „Dachstein Salzkammergut“. Der Gemeinde verbleiben von der „öffentlichen Abgabe“ Tourismusabgabe voraussichtlich € **9.700.-**. Hinzu kommen noch einige kleinere Steuern und Abgaben sodass die Gemeinde an **Gemeindesteuern** voraussichtlich gesamt € **388.600.-** einnehmen wird.

Unsere zweite **Haupteinnahme** sind wie im Finanzausgleichsgesetz definiert, unsere **Ertragsanteile** aus den gemeinschaftlichen Bundesabgaben in Höhe von voraussichtlich € **781.200.-**. Durch die „**Gemeindefinanzierung neu**“ erhalten wir auch eine Transferzahlung des Landes OÖ aus dem Strukturfond in Höhe von € **71.600.-**.

Mit diesen „Haupteinnahmen“, über welche sich Kommunen finanzieren sollen, erreichen wir € **1,241.400.-** unseres Gesamtbudgets, das € **4,916.100.-** beträgt, aber wir erwirtschaften trotzdem einen „Überschuss“.

Anhand dieser Zahlen sieht man, wie gut aufgestellt wir auf Grund der von uns seit Jahren getroffenen nachhaltigen Maßnahmen, sind.

Als **Kostenersatz für Leistungen** (Verpachtungen) werden wir von unserer **Hallstatt PEB GmbH** € **280.000.-** für unser Gemeindebudget erhalten. Dieser Betrag steigt kontinuierlich, weil auch die Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung der Gesellschaft jährlich steigen. Interessant sind auch die Einnahmen aus unseren **öffentlichen WC Anlagen** mit netto € 280.000.- (Anm. Brutto € 336.000.-/ 20% davon gehen als

Umsatzsteuer an den Bund). Der Betrieb unserer fünf öffentlichen WC Anlagen verursacht aber auch Ausgaben in Höhe von € 148.600.-, sodass uns für den Gemeindehaushalt € **131.400.-** „zur Verfügung stehen“. Vom mehrgemeindigen Tourismusverband **MTV Dachstein Salzkammergut** werden wir € **25.000.-** für Infrastrukturmaßnahmen erhalten. Von der **Hallstatt Hotelerrichtungs GmbH** (Heritage Hotel) werden wir eine Gewinnausschüttung in Höhe von € **25.000.-** für unsere „Stille Beteiligung“ (€ 100.000.-) sowie Zinsen für unserer Gesellschafterdarlehen (€ 178.000.-) in Höhe von € **6.300.-** bekommen.

Unsere „**Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit**“, dazu gehören die **Wasserversorgung** (+ € 38.100.-), die **Abwasserbeseitigung** (+ € 59.300.-), die **Abfallbeseitigung** (+ € 12.100.-), der Betrieb unserer **Wohn- und Geschäftsgebäude** (+ € 19.800.-), die **Tankstelle** (+ € 0.-) und das **KKH** (- € 30.400.-) wirken sich bei Gegenüberstellung der Einnahmen- zur Ausgabenseite mit + € **98.800.-** positiv für den Gemeindehaushalt aus. Anmerken möchte ich, dass im Fehlbetrag beim KKH Arbeitsleistungen unseres Gemeindebauhofs in Höhe von € 36.000.- enthalten sind. Veranstaltungshäuser stellen für viele Gemeinden eine hohe finanzielle Belastung dar und werden deshalb als „Kostentreiber“ bezeichnet. Bei unserem KKH ist dies erfreulicherweise nicht der Fall, denn die Jahresumsatzpacht, die bereits knapp über € 30.000.- liegt, ermöglicht uns einen ausgeglichenen Betrieb.

Zu den **Wohn- und Geschäftsgebäuden** ist zu sagen, dass wir in der Gemeinderatssitzung am 13. Dezember 2018 einstimmig beschlossen haben unsere **drei Wohnbaudarlehen** (Sanierung der drei Wohnhäuser am Marktplatz – Nr. 58, Nr. 59 und Nr. 60) in drei **normalverzinsliche Bankdarlehen umzuschulden**. Die Laufzeiten betragen weiterhin 14, 15 und 17 Jahre. Für die drei „neuen“ Bankdarlehen werden wir 1,38%, 1,59% und 1,7% Fixzinsen bezahlen. Durch diesen Schritt erhöhen sich zwar in den nächsten Jahren die **Darlehensstilgungen**, 2019 beispielsweise um € 40.400.- auf € **91.000.-** aber dafür fallen die Tilgungen gegen Ende der Laufzeiten vor allem ab dem Jahr 2028 im Gegensatz zu den Wohnbaudarlehen deutlich geringer aus. Zudem **ersparen wir uns** über den gesamten Zeitraum bis zum Jahr 2035 € **158.741,75**. Diese, auf Grund unserer guten wirtschaftlichen Situation mögliche Umschuldung ist nachhaltig, denn **wir entlasten damit ab dem Jahr 2028 den Gemeindehaushalt** und nehmen **Rücksicht auf unsere „Nachfolger“**.

Wie bereits erwähnt werden wir auch **2019**, so wie bereits im Vorjahr die **Wasserbezugs-**, die **Abwasserbeseitigungs-** und die **Abfallentsorgungsgebühren** sowie „**Essen auf Räder**“ **nicht erhöhen**. Die Tarife bei Wasserbezug, Abwasserbeseitigung und bei Essen auf Rädern bleiben somit **gleich dem Jahr 2017** und die **Abfallgebühr** sogar **gleich dem Jahr 2015**. Dies ist auch deshalb möglich, weil die Betriebe auf Grund der guten Auslastung entsprechende „Verbraucher“ sind. Es erhöhen sich lediglich die Anschlussgebühren in dem Ausmaß wie sie das Land OÖ vorschreibt.

Ein 3-Personen-Haushalt hat sich in Hallstatt in den letzten Jahren dadurch schon € 95,-- erspart.

Vergleicht man die **Abwasserbeseitigungsgebühren** 2018 der vier **Mitgliedsgemeinden** des Reinhalteverbands Hallstättersee stellt man fest, dass die Gebühr in Hallstatt am günstigsten ist.

Für den „Verbrauch“ vom 50m³/ Jahr bezahlt man (brutto) in Bad Goisern € 310,75, in Gosau € 307,63, in Obertraun € 350,35 und in **Hallstatt € 213,40**.

Bei 120m³/ Jahr bezahlt man (brutto) in Bad Goisern € 577,17, in Gosau € 596,38, in Obertraun € 674,52 und in **Hallstatt € 512,16**.

Zu den **Hauptausgaben** in Höhe von gesamt € **510.500.-** zählen 2019 folgende drei „**Pflichtausgaben**“:

An den **Sozialhilfeverband SHV** (Altenheime, Jugendwohlfahrt usw.) bezahlen wir 2019 € **250.200.-**, für unsere **Landeskrankenhäuser** bezahlen wir € **198.800.-** und an das Land OÖ bezahlen wir 2019 die **Landesumlage** in Höhe von € **61.500.-**.

„Laut KDZ (Zentrum für Verwaltungsforschung) belastet das Land Oberösterreich seine Gemeinden im gesamten Bundesgebiet am höchsten und dadurch wird die Gemeindeautonomie gefährlich ausgehöhlt“, schreibt Josef Buchner in einem Artikel in den OÖ Nachrichten am 19. November 2018.

Für den **Schuldendienst** (Tilgung/ € 195.100.- und Zinsen/ € 32.9 00.-) unserer **Darlehen** werden wir voraussichtlich gesamt € **228.000.-** aufwenden. Der Darlehensrest wird zu Jahresende 2019 voraussichtlich € **3,453.000.-** betragen. Das entspricht **70,23 % unseres Jahresbudgets** in Höhe von € **4,916.100.-**.

Ausgenommen unserer vier kleinen Darlehen (Sanierung Landungsplatz, Dachsanierung Feuerwehr Depot, Dachsanierung Welterbemuseum und Reparatur Wärmepumpe/ Gemeindeamt) die am Jahresende 2019

gesamt nur mehr € 5.200.- betragen werden, sind unsere hohen Darlehen (Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Wohnbau) die am Jahresende 2019 voraussichtlich € 3,447.800.- betragen werden, durch ausreichende Einnahmen gedeckt.

Anmerken möchte ich auch noch, dass wir außerhalb der beiden Haushalte (OH und AOH) „Rücklagen“ in Höhe von € 279.600.- haben.

Die **Personalausgaben** werden voraussichtlich € 757.300.- betragen das sind **15,4 %** der Gesamteinnahmen bzw. Ausgaben. Damit liegen wir im Vergleich mit anderen Kommunen sehr gut.

Außerordentlicher Haushalt - Voranschlag 2019:

Der Voranschlag 2019 im Außerordentlichen Haushalt, der unsere aktuell 11 Projekte die aber teilweise noch nicht ausfinanziert sind, beinhaltet, weist **Einnahmen** in Höhe von € 2,774.700.- und **Ausgaben** in Höhe von € 3,009.300.- auf. Es ergibt sich somit ein **Fehlbetrag** in Höhe von € 234.600.-.

Noch fehlen Einnahmen in Höhe von € 283.900.- bei unseren Kosten zur Aufarbeitung der Katastrophenschäden nach der **Murenkatastrophe 2013**, weiters fehlen € 234.800.- bei unseren Kosten zur Aufarbeitung des **Waldbrandes in der Echernwand 2018**. In beiden Fällen haben wir die Kosten bei den zuständigen Ämtern eingereicht.

Beim **Waldbrand Echernwand** wurde noch während der Katastrophe vom für den Katastrophenschutz zuständigen LR Elmar Podgorschek zugesagt, dass uns das Land OÖ helfen wird. „Das Land Oberösterreich hat noch nie die betroffene Bevölkerung nach einer Katastrophe im Stich gelassen – weder in der Vergangenheit, der Gegenwart und auch nicht in der Zukunft. Wir werden die Mittel aufbringen.“, betonte Landesrat Elmar Podgorschek am 28. August 2018 in Hallstatt gegenüber Vzbgm. Alfred Gamsjäger und Vertretern der Einsatzkräfte.

Beim Ankauf des **Elektro Autos** für den Gemeindebauhof bleiben bei der Gemeinde Kosten in Höhe von € 29.036.- (sind 61% als Gemeindeanteil, gemäß der Vorgabe des Landes OÖ 2018) und beim Ankauf des **VW Busses** für den Gemeindebauhof bleiben der Gemeinde Kosten in Höhe von € 20.557.- (sind 61% als Gemeindeanteil, gemäß der Vorgabe des Landes OÖ 2018) hängen, die selber aufgebracht werden können.

Die restlichen sechs Projekte des Voranschlags AOH 2019 sind ausgeglichen.

Beim Projekt „**Ansparmittel**“ ergibt sich im AOH Voranschlag 2019 ein **Überschuss** in Höhe von € 315.800.-.

Sowohl der Voranschlag des **Ordentlichen Haushalts** 2019 als auch der Voranschlag des **Außerordentlichen Haushalts** 2019 wurden in der GR Sitzung am 13. Dezember 2018 **einstimmig beschlossen**.

Weil in letzter Zeit immer mehr Produkte auf den Markt gekommen sind die unseren Ortsnamen tragen, hat sich der Gemeinderat dazu entschlossen eine **Schutzmarke für Hallstatt** entwerfen zu lassen. Die **Wort-Bildmarke** lassen wir derzeit über unseren Rechtsanwalt **europaweit schützen**.

Der gute Name Hallstatt's wurde, weil ein Ortsname markenrechtlich nicht geschützt werden kann, für unterschiedlichste Eigeninteressen „missbraucht“. Als Bürgermeister musste ich oft in der Öffentlichkeit dazu Stellung nehmen. Künftig wird es so sein, dass ein Produkt, das Hallstatt in seinem Namen führt und nicht unsere Schutzmarke (Logo) trägt als von uns nicht akzeptiert gilt. Mit den Produkten von diesen „Trittbrettfahrern“ haben wir nichts zu tun und wir distanzieren uns davon. „Das ist nicht Hallstatt, damit haben wir nichts zu tun“, so wird dann unsere klare Botschaft lauten.

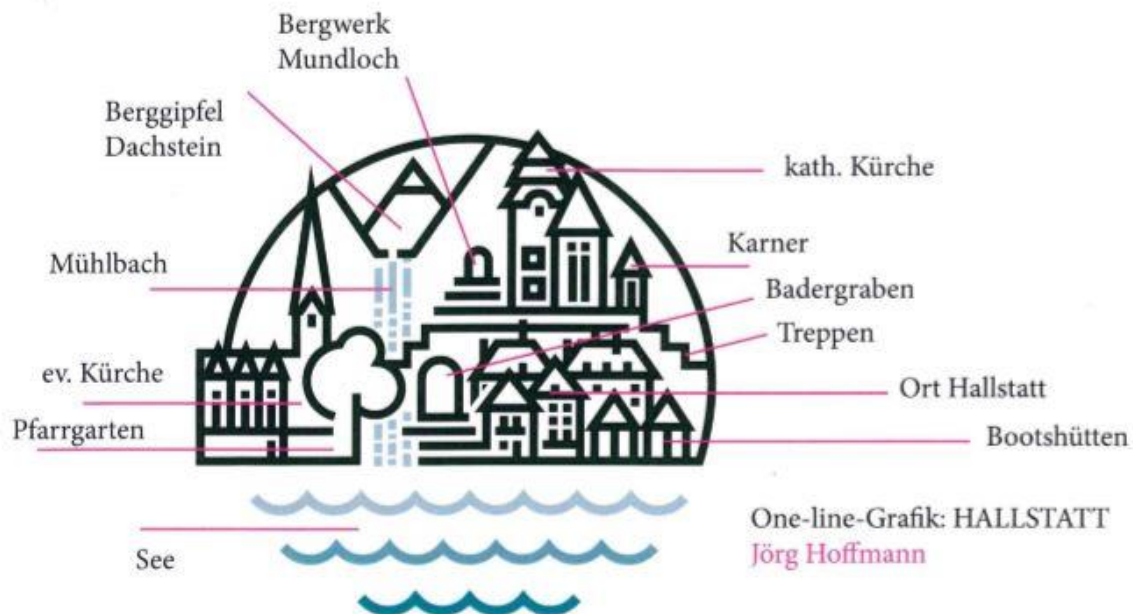
Unsere Schutzmarke (Logo) hat uns der Gosauer **Grafiker Mag. Jörg Hoffmann**, der von Jugend an eine



sehr enge, freundschaftliche Verbindung zu Hallstatt hat, gestaltet.

Das Logo ist ein **Qualitätszeichen** dessen Vergabe ausschließlich in der Hand der Gemeinde, also des Gemeinderates liegt und bei „Nichterhalt“ dieser Schutzmarke wird seitens der Gemeinde eindeutig dokumentiert, dass in diesem Fall keinerlei Verbindung zwischen dem offiziellen Hallstatt und einer fragwürdigen Geschäftsidee besteht.

Mit dem Logo **errichten wir eine eigene Marke**, die unverkennbar Hallstätter Dienstleistungen oder Produkte kennzeichnet. Die Gemeinde kann ein klares Zeichen und Bekenntnis zu heimischen Produkten und einer Werthaltung setzen. Die Dokumentation dieser werthaltigen Produkte und Betriebe könnte mit einem eigenen kleinen Folder, der im Gemeindeamt, im Tourismusbüro oder in den Beherbergungsbetrieben aufliegt, erfolgen.



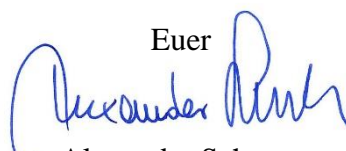
Das Logo ist so gestaltet, dass es bei gleichbleibendem Sujet auch unterschiedliche Botschaften in Textform transportieren kann. „Handwerk & Geschichte“ oder „Bewahre was du liebst“, „Entwicklung & Zukunft“ oder „Take care of what you love“ usw..

Über den Verkauf diverser Eigenprodukte (qualitätsvolle T-Shirts oder Pullover) in limitierter Auflage in „Partnerbetrieben“ könnte die Gemeinde die Kosten für die Markenentwicklung bzw. die Schutzmaßnahmen refinanzieren.

Zu **Weihnachten** und dem bevorstehenden **Jahreswechsel** ist es mir ein Anliegen, Danke zu sagen. Danke an all diejenigen, die durch ihr persönliches Engagement, in welcher Weise auch immer, unsere Gemeinde mit Leben erfüllen und **zu einem guten Ganzen beitragen**.

Ein besonderer Dank gilt dabei den Verantwortlichen der evangelischen und katholischen Pfarren, den Einsatzorganisationen, den Vereinen und allen ehrenamtlich Tätigen für ihren unersetzlichen Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit.

In diesem Sinne wünsche ich Euch, lieben Hallstätterinnen und Hallstättern, sowie allen Leserinnen und Lesern des aktuellen Gemeindejournals namens des Gemeinderates und der Bediensteten der Marktgemeinde Hallstatt ein besinnliches Weihnachtsfest, sowie ein zufriedenes und vor allem **gesundes Jahr 2019** in unserer Marktgemeinde.

Euer

Alexander Scheutz
(Bürgermeister)